

100 Jahre Frauenwahlrecht



Vortrag und Diskussion

mit **Dr. Kerstin Wolff**

Forschungsreferentin des Archivs der deutschen
Frauenbewegung, Kassel

Am **20. November 2018, 18:00 Uhr**
im **Erwin Piscator Haus (Stadthalle)**
Biegenstraße 15, 35037 Marburg



Veranstalterin: **TERRE DES FEMMES-Städtegruppe Marburg**
marburg@frauenrechte.de

Spendenkonto: Sparkasse Marburg-Biedenkopf

IBAN: DE04 5335 0000 1014 0464 33

Gleichberechtigt, selbstbestimmt, frei

Mit freundlicher Unterstützung des Gleichberechtigungsreferats der Universitätsstadt
Marburg und des Frauenbüros der Philipps-Universität Marburg.

Woran liegt es eigentlich, dass das 100ste Jubiläum der Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland vergleichsweise ruhig begangen wird? Woran liegt es eigentlich, dass an Emmeline Pankhurst als Streiterin für das Frauenwahlrecht in England in London ein Denkmal erinnert, in Deutschland aber ein solches Erinnern fehlt? Und warum findet sich sogar in der Rotunde des United States Capitols ein steinernes Monument zum Frauenwahlrecht und in Berlin im Reichstag nicht?

Das gebrochene Verhältnis der Deutschen zum Kampf um das Frauenwahlrecht im eigenen Land hängt – so die These der Historikerin Kerstin Wolff vom Archiv der deutschen Frauenbewegung – mit dem historischen Ablauf der Einführung zusammen. Denn das Ende des Ersten Weltkriegs, die Novemberrevolution und die Einführung des Frauenwahlrechts sind so eng miteinander verbunden, dass der Kampf der Frauenbewegung um dieses Recht dahinter verschwindet. Es scheint, als wenn der Rat der Volksbeauftragten das politische Mitbestimmungsrecht den Frauen quasi geschenkt hat. Ein folgenschwerer Irrtum, denn Frauen haben bereits seit 1848 um dieses Recht gekämpft – auch in Deutschland!

In ihrem Vortrag zur Geschichte des Kampfes um das Frauenstimm- und -wahlrecht in Deutschland rollt die Historikerin Kerstin Wolff diesen langen Kampf der deutschen Frauen auf. Sie zeigt, dass die ersten Stimmen, die ein politisches Wahlrecht für Frauen forderten bis weit ins 19. Jahrhundert zurückreichen und dass der Kampf der Frauen in Deutschland sich von dem in England oder den USA nicht wesentlich unterschied. Sie zeigt aber auch auf, dass das Frauenwahlrecht nur eine Etappe auf dem Weg zur Gleichberechtigung war, und fragt, welche Instrumente heute angewendet werden können, wenn es darum geht, Parität in politischen Gremien zu erreichen.